

Produktbeschreibung

Einsatzbereich Kurztext (Verwendungszweck)	Wasserverdünnbare Grundierung mit hervorragenden Haftungseigenschaften, für den universellen Einsatz auf Zink, Aluminium, Kupfer, Hart-PVC (z. B. Fenster und Türen aus Kunststoff), vorhandenen Altbeschichtungen und weiteren Untergründen. Nach entsprechender Trocknung können sowohl wässrige, als auch lösemittelhaltige (aromatenfreie) Decklacke verwendet werden. LUCITE® 110 ContactPrimer ist für die Innen- und Außenanwendung optimal geeignet.
GISCode	BSW30 Beschichtungsstoffe, wasserbasiert, lösemittelhaltig
VOC-Kategorie	Wb - Wasserbasierend, d - Holz- und Metallfarben für Gebäudedekorationen und -verkleidungen (Innen und Außen)
VOC-Gehalt (EU)	69 g/l
(Test) Link Technisches Merkblatt	https://www.doerken.com/de/de/content/preview/31624/file/TDS_LUCITE%C2%AE%20110%20ContactPrimer_DE_DE_2023.02.17.pdf

Inhaltsstoffe

Deklaration der Inhaltsstoffe	Acrylat-Copolymer, Acrylatpolymer, Silan, Titandioxid, ggf. organische und anorganische Buntpigmente, ggf. Ruß, Dolomit, Chlorit, Talkum, Bariumsulfat, Wasser, Methoxypropoxypropanol, Butyldiglykol, 2-(Dimethylamino)ethan-1-ol, Natriumnitrit, Natriumbenzoat, Wirkstoffe zum Lagerschutz
Aromatische Kohlenwasserstoffe	kein Rezepturbestandteil
Weichmachergehalt nach VdL-RL 01	-
Wirkstoffe zum Lagerungsschutz	Benzisothiazolinon, Methylisothiazolinon
Wirkstoffe zum Beschichtungsschutz	kein Rezepturbestandteil
Blei, Cadmium, Chrom VI	< 0,1%, Keine Pigmente und Sikkative auf Basis von Blei-, Cadmium- und Chrom-VI-Verbindungen, keine Verwendung bei der Herstellung
CMR-Stoffe der Kategorien 1A und 1B	kein Rezepturbestandteil
PBT und vPvB – Stoffe	kein Rezepturbestandteil
Ozonschädigende Stoffe	kein Rezepturbestandteil
Einhaltung der Begrenzung von Emissionen aus der Titandioxid-Industrie	ja
Formaldehyd / Formaldehyddepotstoffe	< 5µg/m³ nach ISO 16000-6 2005 Messbericht SGS

Prüfzeugnisse / Zertifikate

Französisches Emissionslabel auf Grundlage der ISO 16000



Prüfberichte, Gutachten, Dienstleistungen

Allergikerberatung
Angaben zum Brandverhalten
Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) 1.1.6
Einstufung nach Schweizer Umwelt Etikette
Emissionsverhalten
Indirekten Kontakt mit Lebensmitteln
Konformitätsbescheinigung
Reinigungsfähigkeit / Desinfektionsmittelbeständigkeit
RoHS-Konformität
Sichere Verwendung
Umweltproduktdeklaration (EPD)
Zertifizierungen

Angaben zur Gebäudezertifizierung nach DGNB

gemäß des Leitfadens „Bauprodukte in der DGNB Zertifizierung“ Version V1.2.1 – März 2015

Produktgruppen	Lacke und Lasuren
VOC-Gehalt gem. RL2004/42/EG	< 100 g/l
Umweltkennzeichen "Blauer Engel"	nein
Verdünnbarkeit mit Wasser	ja
DGNB-Qualitätsstufen	Erfüllt die DGNB-Qualitätsstufen 1 – 4 Das Produkt erfüllt die Gleichwertigkeit zum RAL-UZ 12a in Bezug auf den VOC-Gehalt.

Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)

Schadstoffvermeidung in Baumaterialien gemäß QNG-Anforderungskatalog Anhangdokument 313

Einzelverbindungsgruppen mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften	kein Rezepturbestandteil
SVHC	< 0,1%
VOC-Wert	Wb: VOC ≤ 130g/l
QNG-Anforderungen an die Schadstoffvermeidung	erfüllt

Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen

BNB_BN 2015_1.1.6

Produktgruppen	Lacke und Lasuren
VOC Wert (BNB)	< 100 g/l
Reproduktionstoxische Phtalate	<0,1%
Qualitätsstufen (BNB)	QN 1 - QN 4 erfüllt (75Pkt.)

Angaben zur Eignung nach LEED 2009

Produktgruppe	Primers, Sealers and Undercoaters
VOC-Limit	100 g/l of product minus water
Limit erfüllt	ja

Recyclinganteil	keiner
Schnell nachwachsende Rohstoffe	keine
Regionale Materialien	Keine Angaben
Produktionsort	Wetterstr. 58, 58313 Herdecke
Tierversuche	nein

Die Dörken-Gruppe

Politik der Dörken-Gruppe	„Dörken schützt Werte “ steht immer für qualitativ hochwertige Güter und Leistungen, in denen wir auch in Zukunft unsere Marktchancen sehen. Selbstverständlich gilt dieser Leitsatz auch für den Schutz der Umwelt und der Menschen.
Qualitäts- und Umweltmanagement	Die Unternehmen der Dörken-Gruppe sind nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Zusätzlich erfüllen sie die strengen Anforderungen des sogenannten Öko-Audits (EMAS).